

KARLUMNE



Spieltagsflyer

25. Ausgabe // 13. Spieltag // ATSV - 1. FC Saarbrücken



VORWORT

Seid begrüßt liebe Karlumne Leserinnen und Leser. Auf dem heimischen Tivoli läuft es in der aktuellen Saison noch nicht so rund. Mickrige 3 Punkte konnte man bisher verbuchen. Dies hatte auch personelle Folgen in den letzten Wochen und so wurden Cheftrainer, Co-Trainer und der technische Direktor freigestellt. Mit dem 1. FC Saarbrücken kommt heute sicherlich kein einfacher Gegner, jedoch ist unsere Alemannia ja oft für eine Überraschung gut. Die ein oder andere Überraschung gibts auch in der heutigen Ausgabe. Es gibt wie immer ein Update zu den Becherspenden und eine Erläuterung unserer Spruchbänder. Ansonsten gibt es Informationen zum ersten Alemannia-Weihnachtsmarkt unter der Werner Fuchs Tribüne.

In der Kategorie "Aus aller Welt" gibt es einen gesellschaftskritischen Text zu den Umständen in Marokko und der GenZ Bewegung. Ansonsten dreht es sich mal wieder um unsere grünen Freunde, die ihr Amt missbraucht haben und ausnahmsweise mal gegen sich selbst ermitteln müssen. Ob das so sinnig ist? Erfahrt ihr im Text "Bullen schützen Bullen". Die örtlichen Behörden in Schweinfurt drehten auch frei und verschickten freudig Bußgeldbescheide. Abgerundet wird die heutige Ausgabe mit einem kleinen Update zu unseren Freunden und einem Hoppingbericht. Ansonsten bleibt nur zu sagen:

**Auf geht's
Werner Fuchs Tribüne!**

GEGNER

Hallo lieber Leser. Dass es so schnell geht, dass ihr wieder etwas von mir lesen dürft (oder müsst), hätte ich selber nicht gedacht. Vor der Gegnervorstellung gegen Mannheim hatte ich ewig nicht mehr in die Tasten gehauen. Da

dem ein oder anderen mein Abriss zu Ballwurf Mannheim doch zu gefallen wusste, hieß es bei der Textvergabe, dass ich doch wieder die Gegnervorstellung schreiben könnte. Da ich auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig tanze,

bezüglich Aufgaben innerhalb der Gruppe, fange ich erst einen Tag nach der Deadline überhaupt mit dem Bericht an. (Sorry Kucki).

Heute geht's also gegen die Rucksack-Franzosen aus der Saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken. In den Medien hörte man ja vor kurzem einiges über die Mitgliederversammlung, bei der es um nicht weniger als die Zukunft des eigenen Vereins ging. Aber der Reihe nach.

Sollte es unter euch ein paar Banausen geben, die die Geschichte des Vereins nicht interessiert, könnt ihr ja direkt zum nächsten Absatz springen.

Gegründet wurde der FCS am 18.04.1903 nicht als eigenständiger Fußballverein, sondern als Fußball-Abteilung des Vereins TV Malstadt 1876. Malstadt ist ein Ortsteil von Saarbrücken, in dem auch das Stadion steht. Dort trat man nach einer Umbenennung des Vereins zwischen 1909 und 1945 als FV Saarbrücken auf und mauserte sich ab den 30er Jahren zu einer Top-Mannschaft. 1943 erreichte man mit der Vize-Meisterschaft (im Finale in Berlin verlor man 0:3 gegen den Dresdner SC) den bis heute größten Er-

folg der Vereinsgeschichte. Kurz danach ging man zwangsweise eine Fusion mit dem SC Altenkessel ein, da das eigene Vereinsheim bei einem Bombenangriff zerstört wurde. Diese Fusion hielt aber lediglich zwei Jahre. Danach gründete man den bis heute bekannten 1. FC Saarbrücken.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Saarland ein Teilgebiet der französischen Besatzungszone. Infolgedessen musste der Saarländische Fußball das deutsche Ligasystem verlassen. Der FCS durfte in Folge dessen nach zähen Verhandlungen mit dem Französischen Verband in der Saison 48/49 mit Gastrecht (spielten also lediglich außer Konkurrenz) in der zweiten Liga an den Start gehen. Auch wenn die Spiele nicht gewertet wurden, munkelt man, dass die unter dem Namen FC Saarebruck spielenden Saarländer eigentlich Spitzenreiter vor Girondins Bordeaux gewesen wären. Aber statt eines Aufstiegs in die Ligue 1, folgte der Ausschluss aus dem Ligasystem. Somit blieb dem Verein zwischen 49 und 51 nichts anderes übrig als lediglich Freundschaftsspiele zu bestreiten. In einem von diesen war der FCS



das erste Deutsche Team, dem es gelang, Real Madrid in einem Spiel zu besiegen. Die Madrilenen schlug der FCS mit 4:0.

Ab 1951 kickte man dann auch wieder im deutschen Ligasystem und wurde prompt Meister der Oberliga Südwest. Zudem kämpfte man sich ein Jahr später erneut ins Finale um die Deutsche Meisterschaft, welches man diesmal gegen den VfB Stuttgart knapp mit 2:3 verlor.

Anders als unsere Alemannia (Danke Franz Krämer) wurde der FCS 1963 als Gründungsmitglied der Bundesliga ausgewählt. Jedoch stiegen sie direkt in der ersten Saison ab und schafften es in den nächsten zehn Jahren trotz mehrerer Aufstiegsspiele nicht wieder zurück ins Oberhaus.

1974 profitierte der FCS davon, dass der SV Alsenborn keine Lizenz für die nun neu gegründete 2. Bundesliga erhielt, wodurch die Saarländer auch bei dieser Neugründung beteiligt waren. 1976 schaffte man nochmal den Aufstieg in die Bundesliga. Zwei Jahre später ging es aber wieder runter in die Zweite Liga, wo man sich bis auf ein Jahr in der Dritten Liga längere Zeit hielt, ehe es

1985 nochmal für ein Jahr hochging. Erneut folgte der direkte Wiederabstieg. 1992 wiederholte sich das ganze zum bislang letzten Mal, ehe es in der Folge für den Verein eher nach unten als nach oben ging. 1995 bekam der FCS keine Lizenz für die Zweite Liga und es ging runter in die dritte Spielklasse. 2000 und 2004 gelangen zwar nochmal zwei kurze Auftritte in der 2. Bundesliga, ab 2006 folgte aber endgültig der freie Fall. Nach und nach ging es immer weiter bergab mit dem Verein, ehe man 2008 in der fünftklassigen Oberliga angekommen war.

In den folgenden Jahren pendelte man munter zwischen der dritten und vierten Liga hin und her. Aus Öcher Sicht ganz interessant ist, dass Fuat Kilic 2014 den Trainerposten von Milan Sasic übernahm, welcher nach fünf Niederlagen in Folge zurücktrat. Aber auch Kilic konnte den erneuten Abstieg in die vierte Liga nicht mehr verhindern. 2016 trat der derzeitige Trainer Götz nach nur einem Jahr zurück und ein gewisser Taifour Diane übernahm als bisheriger Co-Trainer, bis Dirk Lottner den Posten des Chef-Trai-

ners übernahm. Die Rückkehr in den Profifußball gelang dem FCS in der Saison 2020, als ein kleiner Virus von Heinsberg aus ganz Deutschland im Sturm eroberte und für einen Abbruch der Saison sorgte. Nach der angewandten Quotientenregel wurde den Saarländern die Meisterschaft und der damit verbundene Aufstieg zugesprochen.

Das letzte Mal, dass der FCS sportlich für Furore sorgte, war die DFB-Pokal-Saison 23/24. Dort besiegte man den KSC, die Super-Bayern, Frankfurt und im Nachholspiel ebenfalls den Verein aus dem Norden von Erkelenz. Erst im Halbfinale war das Abenteuer DFB-Pokal gegen den verhassten FCK beendet.

In der aktuellen Saison läuft es für die Ost-Franzosen ein wenig besser als für unsere Alemannia. Mit fünf Siegen und vier Unentschieden liegt man aktuell mit 19 Punkten auf dem siebten Tabellenplatz, mit nur drei Punkten Rückstand auf den Dritten, Verl.

Die Bilanz der Alemannia gegen den FCS liest sich aus unserer Sicht positiv. In insgesamt 48

Spiele konnte die Alemannia 19 mal als Sieger den Platz verlassen, wohingegen der FCS nur 16 mal gewinnen konnte. 13 mal wurden die Punkte geteilt.

Der letzte Sieg im Mai dieses Jahres dürfte dem ein oder anderen noch im Gedächtnis sein, als man den Gegner mit 4:2 zurück an die französische Grenze schickte.

Bevor wir zur Szene kommen, möchte ich noch auf das Chaos um die Spielstätte der Saarbrücker eingehen. Eröffnet wurde der altherwürdige Ludwigspark im August 1953 und bot 35.303 Zuschauern Platz. Der Zuschauerrekord datiert auf den 28.03.1954, als der spätere Weltmeister der BRD in der WM-Qualifikation die damals noch eigenständige Nationalelf des Saarlandes 1:3 besiegte und sich dabei 53.000 Zuschauer ins Stadion drängten.

Aufgrund von Bauauffälligkeit, wurde der Neu- bzw. Umbau des Stadions beschlossen und sein letztes Heimspiel im alten Ludwigspark bestritt der FCS im Dezember 2015. Ursprünglich waren Baukosten in Höhe von 16 Millionen Euro veranschlagt.

Im Februar 2016 begann man da-



mit, die alten Tribünen abzureißen und war mit diesen im Herbst desselben Jahres fertig. Im Frühjahr war dann plötzlich davon die Rede, dass der Bau 8 Millionen Euro mehr kosten wird, weshalb zunächst ein Baustopp seitens der Stadt verhängt wurde. Im August 2018 folgte dann endlich die Grundsteinlegung für den Neubau, welcher im August 2019 fertig werden sollte. Die europaweite Ausschreibung für die benötigten Fertigteile aus Beton verlief aber anders als geplant und es gab nur einen Bewerber auf die Ausschreibung, welcher aber so teuer war, dass die Baukosten nochmals stiegen. Im Oktober 2018 wurde dieses Angebot dann zwangsläufig angenommen, was die Baukosten auf 30,5 Mio. erhöhte. 2020 sollte das neue Stadion dann endlich stehen. Im Januar 2019 erhöhte man die Schätzungen der Kosten erst auf 34 Mio. und im Februar nochmals auf 38 Mio. Euro. Diese Summe musste zunächst vom Stadtrat genehmigt werden. Durch diese Verzögerungen war eine Fertigstellung bis 2020 in weite Ferne gerückt. Die Baukosten stiegen weiter und weiter. Im Februar 2020 war bereits von

einer Summe von 46,5 Mio. zu lesen. Während des Baus musste der FCS seine „Heimspiele“ im 15km entfernten Völklingen austragen, was bei den Fans verständlicherweise alles andere als gut ankam. Da der FCS 2020 dann während Corona auch noch den Aufstieg in die 3. Liga schaffte und das Stadion in Völklingen für diese Liga nicht zugelassen war, kehrte man zum ersten Heimspiel der Saison gegen Rostock zurück in den noch nicht fertigen Ludwigspark und spielte bis zur Fertigstellung 2021 auf einer Baustelle. Das nächstgelegene Stadion mit einer Zulassung für die dritte Liga wäre im 200km entfernten Frankfurt gewesen, was für den Club keine Option darstellte.

Somit steigerten sich die Baukosten von geplanten 16 Mio. auf sage und schreibe 46,5 Mio. Euro und dauerte ganze 6 Jahre. Auch wenn die Saarländer bei uns alles andere als beliebt sind, so etwas wünscht man keinem Fußballfan. Wer möchte schon gerne 6 lange Jahre ohne eigene Heimat da stehen?

Kommen wir zur Szene des FCS. Die aktive Szene steht bei Heim-

spielen auf der Virage Est, welche durch den sogenannten „Förderkreis Virage Est“ unterstützt wird. Mit den Boys SB, Clique Canaille, Nordsaarjugend und den Droogs verfügt die Szene über vier Ultragruppen. Sowohl an den Gruppennamen, als auch der Namensgebung ihrer Tribüne, sieht man die Verbundenheit zu Frankreich. Nicht zuletzt wird dies auch durch die mittlerweile 25 jährige Freundschaft zum AS Nancy deutlich. Zudem pflegt man gute Kontakte zur Austria aus Salzburg, sowie dem Taranto FC aus dem Mutterland der Ultras.

Am meisten verhasst sind in Saarbrücken die Fans aus Kaiserslautern, Homburg, Mannheim und nicht zuletzt die Anhänger aus Trier. Da sowohl die Ultras aus Kaiserslautern, als auch aus Trier eine Freundschaft nach Metz pflegen und Metz einer der größten Rivalen des AS Nancy ist, ergibt sich dort eine spannende Überschneidung.

Die restliche Szene besteht laut eigenen Angaben aus 109 Fanclubs.

Beim letzten Spiel im Mai machten sich 4500 Saarbrücker auf den Weg in die Kaiserstadt, was die

Reisefreudigkeit der Anhänger nochmals unterstreicht.

Kommen wir zum letzten Part der Gegnervorstellung. Die aktuellen Geschehnisse rund um den Verein und das Konzept „Zukunft Blau-Schwarz“. Am 11.10. dieses Jahres wurde auf einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung über eine Satzungsänderung des Vereins abgestimmt. Zur Abstimmung gebracht hat die Änderung der oben genannte Förderkreis Virage Est mit der Unterstützung von 90 weiteren Fanclubs.

Demnach sollen die Vereinsgeschäfte künftig nicht mehr in den Händen eines Ehrenamtlichen Präsidiums liegen, sondern in denen von drei Hauptamtlichen Vorständen. Die drei Vorstände teilen sich in die Bereiche Sport, Finanzen und Strategie/Marketing/Vertrieb auf. Zudem erhält der Aufsichtsrat mehr Kompetenzen und das bisherige Präsidium wird um zwei Personen verkleinert.

„Wir wollen eine grundlegende strukturelle Veränderung des Vereins erreichen, die es handelnden Personen künftig besser ermöglicht, unseren Verein professionell und zukunftsorientiert zu führen“



so die Virage Est.

Der Antrag wurde mit einer überwältigenden Mehrheit von 92% angenommen.

Somit kann man allen Beteilig-

ten der Initiative Zukunft Blau-Schwarz zu einem Meilenstein im eigenen Verein und der guten Vereinsarbeit gratulieren.

AKTIONEN

BECHER-SPENDEN-AKTIONEN

Wie angekündigt, sammelten wir gegen Waldhof Mannheim die Becher für die entstandenen Choreokosten unserer 15-Jahres-Choreo gegen 1860, sowie die anstehende Choreo zum 125-jährigen Bestehen unserer geliebten Alemannia. Es kamen 1.445 Becher, also 2.890 € zusammen. Ohne eure Spenden, ob als Becher oder an den Eingängen in unsere Spendenboxen, wären Choreos in Aachen so nicht möglich. Vielen Dank dafür!

Beim Heimspiel gegen Erzgebirge Aue sammelten wir, wie bereits in Vorsaisons, für die kleine Liv, die Tochter von Ex-Alemanne Florian Rüter. Sie leidet an dem Gendefekt Neurofibromatose Typ I und wir wollen die Familie durch die Spendensammlung langfristig bei den Kosten für die

Behandlung unterstützen. Traurig ist dann, wenn uns von der Familie selbst berichtet wird, dass im Stadion von anderen Kindern versucht wird, die Becher zu klauen oder an den Blockaufgängen darum gebettelt wird. Dies ist uns auch schon mehrfach aufgefallen sowie vielfach zugetragen worden. Leider sind wir hier ziemlich machtlos, da wir die Spendentonnen nicht durchgehend im Blick behalten können. Bitte habt gemeinsam mit uns ein Auge auf die Tonnen. Erfreulich ist, dass dennoch ganze 2.739 Becher, also 5.478 € für Liv gesammelt werden konnten.

Mit den Becherspenden vom Heimspiel gegen Ingolstadt unterstützen wir die Stolberger Tivoli Jonge bei den Kosten für Ihre Choreo, die sie anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens erstmals in Ihrer Geschichte beim heutigen

Heimspiel gegen Saarbrücken umsetzen werden, sowie die “Öcher Fans für Kenger”. Hier wollen wir mit den Spenden eine Auswärtsfahrt ermöglichen. Es wurden insgesamt 1.497 Becher gesammelt. Leider betrug das Becherpfand bei diesem Spiel nur 1€, wohl einmalig. Wir hoffen, dass das Becherpfand nicht langfristig gesenkt wird.

Die Becherspenden vom heutigen Spieltag gegen den 1. FC Saarbrücken dienen der Kostendeckung für den Alemannia-Weihnachtsmarkt, der am 30.11.2025 von 12 bis 20 Uhr unter der Werner Fuchs Tribüne stattfinden wird.

SPRUCHBÄNDER

20.09.2025 SV Waldhof Mannheim (H)

GRATTIS PA TOLV ÅR, VÄNNER!

Geburtstagsgrüße sendeten wir beim Heimspiel gegen den Waldhof in den hohen Norden, an unsere schwedischen Freunde von E1 Ultras, zum 12-jährigen Bestehen der Gruppe.



NEJ TILL KOLLEKTIV BESTRAFFNING! FRIHET FÖR ULTRAS!

Mit diesem Spruchband haben wir auf die Probleme hingewiesen, mit denen unsere Freunde von Hammarby IF in Schweden aktuell zu kämpfen haben. So wollten die schwedischen Bullen durchsetzen, dass das Spiel unterbrochen wird, sobald sich jemand auf der Tribüne verummmt. Dies mussten die Bullen jedoch glücklicherweise kurz vor dem Spieltag zurücknehmen und im Zuge dessen durfte ebenfalls der Polizei-



vorsitzende seinen Hut nehmen.

27.09.2025 1. FC Schweinfurt 05 (A)

*SOLIDARITÄT MIT DEM
FANPROJEKT KARLSRUHE
- STANDHAFT BLEIBEN SO-
PHIA, VOLKER UND STAN!*

Mit diesem Spruchband, das am Spieltag in vielen Kurven Deutschlands zu sehen war, wurde kurz vor Beginn des Berufungsverfahren vor dem Landgericht Karlsruhe nochmal auf die Situation rund um die Mitarbeiter des Fanprojekts Karlsruhe aufmerksam gemacht, die im Rahmen der Ermittlungen um das Zünden von Pyrotechnik bei einem Spiel im November 2022 ihre Aussage verweigerten, um damit nicht das Vertrauen in ihre Arbeit aufs Spiel zu setzen. Wir berichteten hier bereits mehrfach über das Verfahren.

GEN!

Das Spruchband hing vor Spielbeginn am Zaun und weist auf die Initiative "Aufstiegsreform 2025" hin. Ebenso hing das gleiche Spruchband im Gästeblock. Auch die Spieler beider Mannschaften zeigten vor Spielbeginn ein Banner, um auf die Initiative aufmerksam zu machen. Ziel ist eine faire und transparente Aufstiegsregelung und natürlich, dass alle fünf Regionalliga-Meister direkt aufsteigen.



04.10.2025 FC Energie Cottbus (A)

*DEM BERUFSETHOS GE-
FOLGT UND DANN STRAF-
RECHTLICH VERFOLGT - FÜR
EIN ZEUGNISVERWEIGE-
RUNGSRECHT IN DER SOZIA-
LEN ARBEIT!*

Auch mit diesem Spruchband wurde nochmal gemeinsam von vielen Fanszenen in Deutschland auf die Situation in Karlsruhe auf-

30.09.2025 FC Erzgebirge Aue (H)

MEISTER MÜSSEN AUFSTEI-



merksam gemacht. Auch die Gegenseite zeigte das Spruchband. Das Verfahren wurde inzwischen gegen die Zahlung von Geldauflagen eingestellt, ein Schuldeingeständnis ist dies jedoch nicht.



08.10.2025 Ingolstadt (H) REPRESSIONEN SCHWEIßEN UNS ZUSAMMEN. STARK BLEI- BEN JUNGS!

Mit diesem Spruchband wollen wir Solidarität mit unseren Jungs zeigen, die in den letzten Wochen von Stadionverboten, Hausdurchsuchungen oder Aufenthaltsverboten betroffen waren. Gleichzeitig zeigte Fahrgemeinschaft das Spruchband "Kein Verbot wird euch brechen! Stark bleiben". Ihr kriegt uns nicht klein!



EU: DIE FORDERUNG BLEIBT - CHATKONTROLLE STOPPEN!

Wie bereits berichtet, plant die EU-Kommission mit einer neuen Verordnung eine massive Überwachung durch die Durchleuchtung von allen privaten Chats. Die Abstimmung hierzu wurde nun auf Dezember vertagt. Deutschland wird nach aktuellem Stand nicht zustimmen, sodass es glücklicherweise noch an einer Mehrheit fehlt.



ZEHN JAHRE ÖCHER KNALL- KÖPPE - ALLES GUTE!

Hier richteten wir unsere Glückwünsche zum 10-jährigen Bestehen an den Fanclub "Öcher Knallköppe". Auch an dieser Stelle nochmal herzlichen Glückwunsch!



Alemannia-Weihnachtsmarkt am Tivoli – gemeinsam für die gute Sache!

1. Advent – Sonntag, 30.11.2025

Liebe Alemannia-Familie,
dieses Jahr wird's am Tivoli richtig festlich! Gemeinsam mit dem **Verein Alemannia Aachen**, dem **Fanprojekt Aachen** und den **Aachener Engeln e.V.** starten wir eine neue Tradition:

Der erste Alemannia-Weihnachtsmarkt!

Am **1. Advent**, unter der **Werner Fuchs Tribüne**, verwandeln wir den Stadionumlauf in ein kleines Winterwunderland – mit allem, was dazugehört:

Glühwein, Lichter, Musik, Herz und natürlich Schwarz-Gelb.

Ein Fest von Fans – für Fans und für den guten Zweck

Was uns besonders freut: Der ganze Weihnachtsmarkt steht unter einem **sozialen Zeichen**.

Mit dabei sind tolle **lokale Händler** wie **AixVinum** mit feinem Glühwein und **Leni liebt Kaffee** mit ihren legendären Leckereien. Auch **Fanclubs und die Szene** bringen sich ein, gestalten Stände,

Aktionen und sorgen für echte Tivoli-Stimmung.

Musik, Glanz und gute Laune

Zur musikalischen Einstimmung haben wir ein echtes Highlight: Musiker des **Aachener Sinfonieorchesters** bringen festliche Klänge direkt an den Tivoli!

Dazu gibt's natürlich alles, was das Herz begehrt – von Bratwurst über Gebäck bis zum wärmenden Becher in der Hand.

Kommt vorbei und zeigt Herz!

Der **Alemannia-Weihnachtsmarkt** soll keine Eintagsfliege sein – wir wollen hier etwas **Dauerhaftes** schaffen, das jedes Jahr wiederkommt und Aachen ein Stück näher zusammenrücken lässt.

Also packt eure Familie, Freunde, Kids oder Kurven-Kumpels ein und kommt vorbei!

Lasst uns den **1. Advent** gemeinsam feiern – mit **Herz, Tradition und Alemannia-Spirit**.

Sonntag, 30. November 2025

Unter der Werner Fuchs Tribüne, Tivoli Aachen

Wir freuen uns auf euch!

Sportswashing auf Kosten der Bevölkerung

„Das Land boomt - die Jugend rebelliert“ titelt die Tagesschau zu den aktuellen Geschehnissen in Marokko. Und ganz ehrlich - ich habe großen Respekt vor den jungen Menschen in Marokko, die für ihre Zukunft auf die Straße gehen.

Doch was passiert eigentlich gerade in dem Land, welches als das meistbesuchte Land auf dem afrikanischen Kontinent gilt?

Im Dezember beginnt in Marokko der Afrika-Cup. 2030 teilt sich Marokko gemeinsam mit Spanien und Portugal die Hauptausrichtung der Fußball-Weltmeisterschaft. Vielerorts investiert Marokko viele Milliarden in große Fußballstadien und die nötige Infrastruktur, um das Turnier zu stemmen. Währenddessen versagt der Staat auf vielen Ebenen, wie dem Bildungs- und Gesundheitssystem. Anstatt wirklich in die eigene Bevölkerung zu investieren und sich dem Wohl der Marokkaner anzunehmen, zieht König Mohammed VI. es lieber vor, sich mit internationalen Sportveran-

staltungen zu profilieren.

In Marokko schicken diejenigen, die Geld haben, ihre Kinder auf Privatschulen. Den allermeisten bleibt das allerdings verwehrt. Die Schulgebäude sind marode, die Schulklassen überfüllt und die Zahl von Schulabbrecher*innen und Analphabet*innen steigt stetig. Bildungsexpert*innen warnen deshalb schon seit Jahren vor einem Bildungsnotstand.

Der Auslöser für die aktuellen Proteste, welcher das Fass zum Überlaufen brachte, stellte letztlich allerdings das marode Gesundheitssystem dar. Im September starben in Agadir acht Frauen an Kaiserschnitt-Eingriffen, was die Investitionen in die Fußball-WM noch perfider machen, während für Gesundheit und Krankenhäuser kein Geld verfügbar zu sein scheint.

Die Generation Z des Landes sammelt sich derweil hinter dem Label „GenZ 212“ und führt die täglich stattfindenden landesweiten Proteste in Marokko an, um für ein gerechteres Bildungssystem und ein verbessertes Gesundheits-



system einzustehen und gegen die Korruption im Land aufzustehen. Das verlorene Vertrauen in die Regierung zieht die jungen Menschen auf die Straßen des Landes. Sie fordern ganz grundsätzlich mehr soziale Gerechtigkeit und eine echte Perspektive im eigenen Land.

Die Proteste rissen dennoch nicht ab und nach knapp zwei Wochen des täglichen Protestes der GenZ fühlte sich auch der König berufen, mit einer Rede auf die Proteste einzugehen und machte zumindest in Teilen Eingeständnisse. Inwiefern diese dann auch in Taten umgesetzt werden anstatt leere Worte zu bleiben, bleibt abzuwarten.



Es liegt auch in unserer Verantwortung auf diese Missstände aufmerksam zu machen, Solidarität mit den jungen Menschen in Marokko zu zeigen und klar zu machen: es gibt so viel wichtigeres

Während der Protestdemonstrationen kam es zu dramatischen Szenen, bei welchen mehrere Demonstrierende von der marokkanischen Polizei erschossen wurden. Steine flogen, Autos brannten. Mehrere hundert Menschen wurden im Zuge der Proteste im ganzen Land festgenommen. Das war die Antwort des Monarchen, Mohammed VI.

als Fußball!



Bullen schützen Bullen

Die Bullen in Hessen hatten also ordentlich Zeit, ihre Datenträ-

ger zu säubern und belastendes Material sicher zu entfernen. Ein Schelm, wer Böses denkt.

Polizeigewalt in Gewahrsam, auf den Straßen der Bundesrepublik, rund um Fußballstadien und auf Anreisewegen ist keine Seltenheit. Sehr selten allerdings kommt es zu Anzeigen. Aufgrund der Unmöglichkeit der Identifizierung der Täter*innen in Uniform, aufgrund der sehr geringen Aufklärungs- und Verurteilungsrate durch die Ermittlungen von Bullen gegen Bullen, die im Regelfall zu nichts führen und natürlich auch aus dem Grund, dass die Polizei immer auch mit einer Gegenanzeige wie „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ antwortet.

Gerade beim Fußball fühlen sich die Bullen unglaublich sicher. Mal eben den Schlagstock auf Kopfhöhe geschwungen, das Pfefferspray gezückt oder einfach Schläge und Tritte in Vollmontur gegen Fußballfans. Einer Studie aus dem Jahr 2023 zufolge sind Fußballfans die am zweitstärksten betroffene Menschengruppe, die unter Polizeigewalt leidet. Die Polizei hat den Fußballfan per se

zum Feindbild stilisiert. Fanrechte bleiben allerdings Bürgerrechte, die von Bullen am Spieltag nicht ausgehebelt werden dürfen. Polizeigewalt hat der Studie nach erhebliche Folgen. Neben wachsender Abneigung gegenüber der Polizei schwindet ebenfalls das Vertrauen in die Institution. Auch das Forschungsprojekt „Körperverletzung im Amt durch Polizist*innen“ kommt zum Schluss, dass über 90 % der Strafverfahren rechtswidriger polizeilicher Gewalt von der Staatsanwaltschaft eingestellt werden und lediglich in zwei Prozent der Fälle eine Anklage erhoben wird. Die Studie hat ermittelt, dass der Großteil der Betroffenen die erlebte Polizeigewalt gar nicht zur Anzeige bringt, weil die Aussicht auf Erfolg enorm gering ist und die Sorgen vor Repressionen überwiegen.

Wenn ihr am Spieltag negative Erlebnisse mit der Polizei durchleben müsst, meldet euch gerne beim Fanprojekt Aachen oder bei der Fanbetreuung, welche euch bestmöglich unterstützen werden.

„Freund und Helfer“-These zur Disposition stellen!

800 Euro für's Zaunstehen – Stadt Schweinfurt dreht völlig durch

Manchmal fragt man sich wirklich, was in den Amtsstuben los ist.

Die Stadt Schweinfurt verschickt Bußgeldbescheide an Würzburger Fans, bis zu 800 Euro, plus Gebühren. Der Vorwurf: Beim Derby im Mai auf den Zaun gestiegen zu sein. Ernsthaft? 800 Euro, weil man seine Mannschaft unterstützt hat?

Wer das Spiel erlebt hat, weiß, was da los war: Derbyfieber pur, Pyro im Block, volle Emotion. Schweinfurt kurz vor dem Aufstieg, Würzburg mit Wut im Bauch, ein echtes Fußballspiel, kein Opernabend. Natürlich stehen da Leute auf dem Zaun, singen, schreien, leben das Ganze mit. Genau dafür gehen wir ins Stadion.

Doch jetzt will die Stadt daraus ein Ordnungsexperiment machen. Dasselbe Verhalten, das 2023 noch mit 100 Euro geahndet wurde, kostet plötzlich das Achtfache. Ohne Begründung, ohne Maß. Während die Schweinfurter Spieler nach Abpfiff selbst auf den Zaun klettern, bleibt's dort natürlich folgenlos. Aber wenn ein

Würzburger das Gleiche macht, ist's plötzlich ein „Verstoß gegen die Stadionordnung“. Doppelmoral, wie sie im Amtsblatt steht.

Die Wahrheit ist: Hier soll ein Exempel statuiert werden.

Man will Fans einschüchtern, Grenzen ziehen, Emotionen kontrollieren. Aber Fußball funktioniert nicht nach Paragraphen. Wer ein Derby ohne Leidenschaft will, kann sich auch Kreisklasse im Liveticker anschauen.

Die Fanhilfe 1907 hat angekündigt, die Betroffenen zu unterstützen und gegen die Bußgelder vorzugehen. Völlig zurecht. Denn das, was hier passiert, ist mehr als eine überzogene Geldforderung, es ist ein Angriff auf Fankultur. Wenn Zaunstehen 800 Euro kostet, dann ist bald jedes Banner, jeder Spruch, jeder Jubel eine „Ordnungswidrigkeit“.

Fußball lebt von Emotion, Reibung und Leidenschaft.

Nicht von Paragraphenreiterei und überzogenen Strafen.

Also Stadt Schweinfurt: Holt mal tief Luft und macht euch nicht lächerlich!

Bleibt anständig! Torni lässt grüßen!



ZIS-Bericht: Zahlen sagen alles!

Wieder mal bestätigt: Die Stadien sind sicher. Punkt.

Aber was passiert? Anstatt dass die Politik mal kurz innehält und anerkennt, was Fans, Vereine und aktive Szenen seit Jahren sagen, wird weiter auf Eskalation gemacht. Stadionverbote sollen verschärft werden, personalisierte Tickets werden als „Lösung“ verkauft, für ein Problem, das es längst nicht mehr gibt.

0,00438 % Verletzte bei über 25 Millionen Zuschauern.

Wenn das gefährlich ist, dann ist eine Bahnfahrt am Freitagabend oder ein Volksfestbesuch wohl Hochrisiko pur.

Aber wehe, eine Fackel brennt, dann ist plötzlich die Grundordnung der Republik in Gefahr.

Zahlen, die keiner hören will

Die ZIS-Zahlen sprechen eine klare Sprache:

- 22 % weniger Strafverfahren
- 17 % weniger Verletzte
- 9 % weniger Polizeieinsätze

Und dazu: über eine Million mehr Menschen in den Stadien.

Das ist die Realität. Nicht das Angstbild, das Innenministerien und manche Medien zeichnen.

Aber weil diese Realität nicht ins Drehbuch der Repressionspolitik passt, wird sie ignoriert.

Statt Dialog: neue Kontrollideen, neue Verbote, neue Datensammlung.

Personalisierte Tickets = Ende der Kurve

Was unter „Sicherheit“ verkauft wird, ist nichts anderes als Überwachung.

Personalisierte Tickets bedeuten: jeder Schritt, jede Bewegung, jeder Besuch wird gespeichert.

Das zerstört nicht nur Spontaneität und Fankultur, sondern öffnet Tür und Tor für Willkür.

Wer einmal auf der falschen Liste steht, wer einmal mit einer Gruppe verwechselt wird, der hat verloren.

Ein System, das auf Misstrauen basiert, nicht auf Miteinander.

Zahlen runter, Stimmung hoch – aber Vertrauen? Fehlanzeige.

Wir Fans liefern seit Jahren: Wir haben eigene Fanhilfen, Gespräche mit Vereinen, Selbstregulierung bei Pyro, kreative Protest-

formen.

Und trotzdem bleibt's beim selben Ton von oben: misstrauisch, autoritär, überheblich. Dabei könnte es so einfach sein: reden statt spalten, verstehen statt verbieten. Aber solange ZIS, Innenminister und DFB lieber Statistiken für ihre Zwecke verdrehen, statt sie ehrlich zu erklären, bleibt's an uns, die Wahrheit in die Kurve zu tragen.

Unser Fazit: Kurven bleiben laut – Repression bleibt nicht unbeantwortet

Der neue Bericht zeigt: Das Mär-

chen von der gefährlichen Fanszene ist tot.

Was lebt, ist unsere Leidenschaft, unsere Solidarität und unser Widerstand gegen jede Maßnahme, die Fußball zur kontrollierten Eventzone machen will.

Denn Fußball gehört den Menschen, nicht den Ministerien.

Und solange das so bleibt, werden wir weiter laut sein. Auf den Rängen, auf der Straße, im Block.

Für freie Kurven.

Gegen Repression.

Bleibt anständig! Torni lässt grüßen!



FREUNDE



Vier Siege und ein Unentschieden, seit der letzten Ausgabe der Karlumne. In Oss, in Tilburg, zuhause gegen Den Bosch und zuhause gegen Almere konnten die Koempels gleich dreifach punkten. Gegen Cambuur gab es immerhin einen Punkt. Letzten Freitag, als wir in Wehen gewannen, kam Roda im Auswärtsspiel bei Arnheim nicht über eine Punkteteilung hinaus. Tabellarisch pirscht sich der RJC langsam aber



19

sicher an die Aufstiegsplätze heran. Auf Rang 3 und lediglich 2 Punkte hinter Cambuur gibt der Saisonstart endlich wieder Hoffnung auf bessere Zeiten an der

Mijnstreek. Auch im KNVB Cup überstand Kerkrade die erste Runde in Capelle und so ist aktuell alles im Lot bei unseren Freunden.
Forza Roda!



FREUNDE



Zwei Spiele vor Saisonende geht für Hammarby in Sachen Meisterschaft leider nichts mehr. Södermalm in absoluter Ekstase lässt also ein weiteres Jahr auf sich warten. Das internationale Geschäft hingegen ist derweil eingetütet. 11 Punkte trennt Hammarby von Platz 4, auf welchem aktuell Göteborg rangiert. Platz 2 in der Abschlusstabelle steht ebenfalls bereits fest, da Hammarby 7 Punkte Vorsprung vor GAIS, den Drittplatzierten hat. Vor zwei Wochen konnten unsere Freunde in grün-weiß die verhassten Nachbarn aus Solna besiegen, wodurch diese sich nicht mehr aus eigener Kraft für das internationale Geschäft in der kommenden Saison qualifizieren können. Schön! Zu diesem Spiel

reiste eine Abordnung Aache-ner, die das Spektakel miterleben konnten. In der anstehenden, langen schwedischen Winterpause, freuen wir uns auf regen Besuch aus dem Stockholmer Süden und die grün-weiße Unterstützung bei diversen Spielen. Ansonsten wünschen wir einen runden Saisonabschluss und eine erholsame Pause mit viel Abwechslung bei Bandy, Handball oder sonstigen Sparten von Hammarby IF.
Forza Bajan!



05.10.2025

Ekstraklasa

Gornik Zabrze - Legia Warschau (3:1)

Stadion im. Ernesta Pohla

Zuschauer: 26.501

Autor: Casanova

Da der Tag der Deutschen Einheit und unser Spiel in Cottbus gut gelegt wurden, entschloss ich mich ausnahmsweise mal nicht mit der Gruppe anzureisen, sondern bereits donnerstags in der Nacht in Richtung Osten zu reisen. Da meine bessere Hälfte eh nochmal in das Land meiner Wurzeln wollte, konnte ich ihr diese Tour also ganz charmant als Wochenendausflug verkaufen.

Mein ursprünglicher Plan, bereits mittwochs nachts nach Posen zu fahren, um dort das Europa-League Spiel zwischen Posen und Rapid Wien zu sehen, scheiterte leider vorab an der Urlaubsplanung bei mir auf der Arbeit. Somit machten wir uns Donnerstag spät auf den Weg und erreichten Freitag in der Früh Stettin.

Dort schauten wir uns am Abend das Spiel zwischen Stettin und Gliwice an.

Bis auf eine nette Choreo und zwei ordentliche Pyroshows blieb dieses Spiel aber eher unspektakulär.

Samstag ging es dann zeitig nach Cottbus, um die geliebte Alemannia unterstützen zu können, bevor es abends wieder über die Grenze in den Heimatort meiner Großeltern ging.

Sonntags nutzten wir den Tag, um kurz bei der Familie vorbeizuschauen und gutes polnisches Essen in Kattowitz genießen zu können, bevor es auch hier wieder zum ersten Spiel des Tages ging.

GKS Kattowitz gegen Lech Posen. Auch hier sahen wir wieder eine Choreo und zwei große Pyroshows auf der Heimseite, während die angereisten Gäste durch eine brachiale Mitmachquote überzeugen konnten. Check, Spiel 1 des Tages ein voller Erfolg. Leider mussten wir das Spiel vorzeitig verlassen, da wir uns als Highlight des Tages das Spiel Górnik Zabrze gegen Legia Warschau gesetzt hatten. Die Parkplatzsuche gestaltete sich leider ein wenig schwierig, weshalb wir erst ein paar Minuten vor Anpfiff im Lauftempo die Stadiongegend be-



traten.

Hier erwartete uns ein geisteskrank hohes Polizeiaufgebot inklusive mehrerer Wasserwerfer.

Kurz vor dem Einlaufen der Spieler erreichten wir unsere Plätze, und all das Hetzen hatte sich mehr als gelohnt. Zum Einlaufen der Mannschaft zeigten die Ultras von Górnik Zabrze im Unterrang ein Spruchband mit transparentem Stoff als Buchstaben. Dahinter sowie auch im Oberrang gingen zahlreiche Fackeln an.



Durch das Ausschalten der Flutlichter ergab das ein absolut geiles Bild. Stimmungstechnisch rissen die Ultras von Zabrze an dem Abend keine Bäume aus, dennoch gab es, gerade wenn das ganze Stadion in die Gesänge einstieg,

eine geistesranke Lautstärke auf die Ohren.

Ebenso immer wieder beachtlich in Polen: die Mitmachquote bei Gesängen, Klatscheinheiten und Schalparaden, wo selbst die anwesenden Bullen und Ordner mitsingen. Wir saßen nahe des Gästeblocks und konnten so die brachiale Lautstärke der Warschauer genießen. Der ganze Block machte mit, bis auf die erste Reihe hinter den Fahnen, die sich lieber an der Bande festhielt.

Unter den Gästen waren auch einige Freunde aus Sosnowiec anwesend.

Pünktlich zum Halbspitzpfiff wurden im Warschauer Block einige Musterschwenker verteilt. Während ich also wie ein kleiner Junge dem Anpfiff der zweiten Halbzeit entgegen sah, schaute

meine Freundin erschrocken auf die Google-Maps-App. Aktuelle Fahrzeit nach Aachen: 10 1/2 Stunden. Aktuelle Ankunft: 8 Uhr. Arbeitsbeginn in Aachen: 09:30 ... Somit sank ihre Stimmung immer weiter, während ich gespannt



auf das Fahnenintro wartete. Minute um Minute verging, und so langsam drückte der Schuh. Der Kompromiss, früher abzuhaufen, um halbwegs pünktlich in Aachen anzukommen, rückte von Minute zu Minute näher, und im Gästeblock wurden nach wie vor nur ein paar der Schwenker geschwenkt. In dem Moment, als ich schon sagen wollte: „Lass uns düsen, so ein scheiß Fahnenintro wird mich nicht aus den Socken hauen“, ging plötzlich im Gästeblock eine Blockfahne hoch. Auch die Torcida-Ultras von Górnik zogen erneut eine Blockfahne hoch. Die Frau stand munter

und motiviert auf und war bereit, Richtung Ausgang zu marschieren. Meine Worte dazu: „Du hast ein Ding am Helm! Wir gehen auf gar keinen Fall!!“

Das Vermummten dauerte eine halbe Ewigkeit, aber in der 75. Minute war es endlich soweit. Maschierte überall auf der kompletten Heimkurve. Kurz darauf wurden zahlreiche Fackeln und Blinker angerissen, die die gesamte Kurve erleuchteten. Sehr, sehr geile Aktion, die mein Pyroherz ebenfalls zum Leuchten brachte.

Ein paar Minuten später gingen auch im Gästeblock passend zu



den Musterschwenkern einige Blinker an. Definitiv ein würdiges Highlight zum Ende. Spielerisch entschied Górnik Zabrze das Spiel, welches fußballerisch kein Leckerbissen war, mit 3:1 für sich. Stimmungstechnisch aber definitiv eines der besten Spiele, die ich in den letzten Wochen gesehen habe.

Anschließend ging es wieder im Laufschrift zum Auto, bevor es danach die Nacht durch nach Hause ging. Um kurz nach 9 erreichten wir Aachen und somit konnte ich um halb 11 absolut übermüdet die Arbeit antreten. Glückliche und mit einem Rucksack voller Polnischer Essenspezialitäten konnte ich den Tag dann



auf der Arbeit gemütlich ausklingen lassen. Trotz Höllentour definitiv ein paar geile Kicks mitgenommen und gezeigt, dass Polen immer eine Reise wert ist!

